

FDP Rauenberg

„Mit Weinbautradition in die Zukunft“**Bernhard Fellhauer (Weingut Fellini) referierte auf Einladung der FDP**

Rauenberg. Bei der FDP-Veranstaltung „Zukunft für die Mitte“ (wir berichteten in der vorigen Ausgabe) auf Einladung von Stadtrat Jürgen Abt hielt der Inhaber des Weinguts Fellini, Bernhard Fellhauer, einen Vortrag zum Thema „Mit Weinbautradition in die Zukunft“. Fellhauer betonte, dass die hiesigen Winzer mit ihren heutigen Weinen sogar international keinen Vergleich scheuen müssten, denn deren Qualität sei ausgezeichnet. Als überhaupt nicht wohlmundend sah Fellhauer dagegen die Rahmenbedingungen für die Winzer an. Er hielt Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles ihre „Rechenkünste“ bei der Einkommensgrenze vor, ab der die Pflicht zur Mindestlohndokumentation entfällt: „Man muss sage und schreibe 16 Stunden täglich zum Mindestlohn arbeiten, damit die Aufzeichnungspflicht außer Kraft tritt!“ Scharf kritisierte Fellhauer auch den Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn (Grüne). Der Rathauschef habe am 8.3.2016 publikumswirksam verfügt, dass in Stuttgart Unkrautvernichtungsmittel mit dem als potenziell krebserregend eingestuften Wirkstoff Glyphosat nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Aber am 8.7.2016 habe Kuhn still und heimlich eine Ausnahme für das 17 Hektar große Weingut von Stuttgart in Kraft gesetzt, dass dort im ganzen Jahr 2016 Glyphosat doch verwendet werden darf!

Fellhauer forderte, die Weinbauflächen in Baden-Württemberg nicht auszubauen, sondern den Schwerpunkt auf Qualität und Innovation zu legen. Die Zukunft liege im Einsatz von Erntemaschinen und nicht von Pferdegespannen. Durch die demographische Entwicklung in Deutschland sei bis 2050 ein Rückgang des Weinverkaufs um etwa 20 % zu erwarten. Fellhauer kritisierte am ökologischen Weinbau dessen traditionellen Einsatz von Kupfer zur Schädlingsbekämpfung, denn Kupfer töte auch Nützlinge und könne als Schwermetall im menschlichen Körper nicht

abgebaut werden. Daran machte er deutlich, dass biologischer Weinbau nicht besser oder gar gesünder sei. Fellhauer plädierte für gezielte Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung. Weiterhin kritisierte er, dass Supermärkte viele Weine zu billig verkauften und Verbraucher sich daran orientierten. Dies bereite Winzern Probleme bei der Vermarktung. Fellhauer wünschte sich, dass Kunden ihre Weine direkt bei den Winzern kaufen, denn dort gebe es gute Beratung, Qualität und Vielfalt.

Anschließend standen die Redner, neben Bernhard Fellhauer auch der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion Dr. Hans-Ulrich Rülke, Bundestagskandidat Dr. Jens Brandenburg, FDP-Ortsverbandschef Rüdiger Haas und Stadtrat Jürgen Abt, den zahlreichen Besuchern gerne noch für deren Fragen zur Verfügung.